

## Endstation: Sehnsucht

### Untertitel: Gott sehnt sich nach dir – wonach sehnst du dich?

Joachim hat letzte Woche darüber gepredigt, dass Gott sich nach einer Liebesbeziehung zu dir sehnt. Gottes Sehnsucht richtet sich danach aus, mit dir in einer engen, intimen Beziehung zu leben. Bsp. Mose, wie er mit Gott verhandelt, dass er das Volk Israel ins gelobte Land führt, aber nur, wenn Gott selbst voran geht. Siehe Predigt von Joachim letzte Woche (Homepage).

**Heute soll es darum gehen: Wonach lechzt dein Herz? Wonach sehnst du dich?**

Ich hab das Gefühl, dass ich euch ein paar meiner Lieblingsverse aus den Psalmen zu diesem Thema nicht vorenthalten soll:

**Psalm 42** 1 Für den Chorleiter: Ein Psalm der Nachkommen Korachs.

***Nach Luther: Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?***

***2 Wie der Hirsch nach Wasser dürstet, so sehne ich mich nach dir, mein Gott. 3 Mich dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann darf ich kommen und ihn sehen? 4 Tränen sind meine Speise bei Tag und Nacht, denn ständig verspotten mich meine Feinde und höhnen: »Wo ist nun dein Gott? « 5 Wenn ich an früher denke, bricht mir das Herz: Da ging ich der großen Menge voran und führte sie zum Hause Gottes, da konnte ich jubeln und danken in der feiernden Menge. 6 Warum bin ich so mutlos? Warum so traurig? Auf Gott will ich hoffen, denn eines Tages werde ich ihn wieder loben, meinen Retter und meinen Gott. 7 Jetzt bin ich mutlos, darum denke ich an dich aus dem Land am Jordan und dem Hermongebirge, auf dem Berg Misar. 8 Rings um mich tobt das Wasser, während Wellen und Wogen über mich hinweggehen. 9 Am Tag schenkt der Herr mir seine Gnade, und in der Nacht singe ich ihm Lieder und bete zu Gott, der mir das Leben gibt. 10 Zu Gott, meinem Felsen, rufe ich: »Warum hast du mich verlassen und warum muss alles so dunkel um mich sein und ich unter der Gewalt meiner Feinde leiden? « 11 Ihr Spott ist mir wie eine***

tödliche Wunde, wenn sie spotten und fragen: »Wo ist nun dein Gott? « 12  
*Warum bin ich so mutlos? Warum so traurig? **Auf Gott will ich hoffen, denn eines Tages werde ich ihn wieder loben, meinen Retter und meinen Gott!***

Habt ihr schon mal eine Zeit gehabt, wo ihr nicht mehr aus noch ein gewusst habt? Wo die Trauer euer Herz zerrissen hat? Wo Dunkelheit um dich war, und du nicht gewusst hast, wann sie endet? Wo du entweder gedacht hast: und, wo bist du Gott? Oder ihn am liebsten angeschrien hättest: Warum hast du mich in dieser Dunkelheit allein gelassen?

Seit Jahrtausenden gibt es Menschen, die dasselbe durchleiden. Und die Bibel ist so realitätsnah, dass sie solche Gefühle festgehalten und weitergegeben hat. Die Schreiber dieses Psalms enden mit einem Ausblick auf Hoffnung: **Auf Gott will ich hoffen, denn eines Tages werde ich ihn wieder loben, meinen Retter und meinen Gott!**

Vielleicht war das ja für den einen oder die andere: Es gibt Hoffnung bei Gott – die Dunkelheit wird ein Ende haben. Eines Tages wirst du ihn wieder loben!

Einstiegsgeschichte: **Apg. 8,26-40**

### ***Philippus und der äthiopische Schatzmeister***

*26 Zu Philippus aber sagte ein Engel des Herrn: »Geh nach Süden auf der einsamen Straße, die von Jerusalem nach Gaza führt. « 27 Philippus ging und begegnete auf dem Weg dem Schatzmeister Äthiopiens, einem Eunuchen der äthiopischen Königin, der großen Einfluss hatte. Er war nach Jerusalem gekommen, **um dort anzubeten**, 28 und befand sich nun auf dem Heimweg. Er saß in seinem Wagen und **las im Buch des Propheten Jesaja**.*

*29 Der Heilige Geist sagte zu Philippus: »Lauf hinüber und geh neben dem Wagen her. « 30 Da lief Philippus hin und hörte, wie der Mann aus dem Propheten Jesaja las. Er fragte ihn: »Verstehst du auch, was du da liest? « 31 Der Mann erwiderte: »**Wie soll ich es verstehen, wenn es mir niemand erklärt?** « Und er bat Philippus, einzusteigen und sich neben ihn zu setzen.*

*32 Er hatte gerade folgende Schriftstelle gelesen: »Er wurde wie ein Schaf zum Schlachten geführt. Und wie ein Lamm vor dem Scherer verstummt, so machte*

*er den Mund nicht auf. 33 Er wurde gedemütigt und erfuhr kein gerechtes Urteil. Wer kann von seinen Nachkommen sprechen? Denn sein Leben wurde von der Erde fortgenommen. «*

*34 Der Hofbeamte fragte Philippus: »Von wem spricht der Prophet? Von sich selbst oder von jemand anderem? « 35 **Da begann Philippus bei dieser Schriftstelle und erklärte ihm die gute Botschaft von Jesus.***

*36 Unterwegs kamen sie an einem Gewässer vorbei, und der Hofbeamte meinte: »Sieh, da ist Wasser! **Kann ich mich nicht hier taufen lassen?** « 38 Er ließ den Wagen anhalten. Sie stiegen in das Wasser, und **Philippus taufte ihn.** 39 Als sie wieder aus dem Wasser herauskamen, nahm der Geist Gottes Philippus fort und der Hofbeamte sah ihn nicht mehr. **Aber er setzte seine Reise voller Freude fort.***

*40 Philippus fand sich in der Stadt Aschdod wieder. Er verkündete die Botschaft Gottes dort und in jeder Stadt auf dem Weg, bis er nach Cäsarea kam.*

Wir haben hier **zwei Männer, die Sehnsucht nach einer innigen Beziehung zu Gott** hatten.

Schauen wir uns mal den **Schatzmeister aus Äthiopien** an. Da kommt ein hoher Hofbeamter der Königin von Äthiopien nach Jerusalem. Ein Mann mit Einfluss und Macht. Einer, der was zu sagen hat. Und der macht sich auf den Weg. Ist ja nicht gleich ums Eck: laut Google maps über 4000 km, zu Fuß bist du da ca. 800 Stunden unterwegs, bei 8 Stunden Wagenfahrt (ein bissl schneller als zu Fuß) am Tag sind das 100 Tage = ca. 2-3 Monate! Vielleicht gab es damals eine Fähre von Elat bis nach Eritrea – aber selbst wenn (schließlich hatten die Fähren damals keine 60 PS) – es war eine **l a n g e** Reise.

Wozu? Um anzubeten. Mehr steht da nicht: um anzubeten – einen Gott, den er noch gar nicht richtig kennt. Es ist ein persönlicher Gott, keiner wie seine Naturreligionen in Afrika. Ein Gott, der sein Interesse geweckt hat. Ein Gott, der sein Herz berührt hat.

Das nenne ich Sehnsucht! Der Schatzmeister hat sich auf der Reise in das Buch Jesaja vertieft. Und hat so Verse und Absätze wie folgende gelesen:

**Jesaja 1,18** *Selbst wenn eure Sünden scharlachrot sind, sollen sie schneeweiß werden. Eure Sünden mögen blutrot sein, doch sie sollen (weiß) werden wie Wolle.*

**Jesaja 7,14** *Deshalb wird der Herr selbst das Zeichen geben. Seht! Die Jungfrau wird ein Kind erwarten! Sie wird einem Sohn das Leben schenken und er wird Immanuel genannt werden. Das heißt: Gott ist mit uns.*

**Jesaja 9 1** ***Denn das Volk, das in der Dunkelheit lebt, sieht ein helles Licht. Und über den Menschen in einem vom Tode überschatteten Land strahlt ein heller Schein.*** *2 Du vermehrst das Volk und schenkst ihm große Freude. Es freut sich über dich wie ein Volk zur Erntezeit, wie jubelnde Menschen, die Beute unter sich aufteilen. 3 Denn wie am Tage Midians zerbricht Gott das Joch, das sein Volk drückte und den Stock auf seinem Nacken, die Peitsche seines Treibers. 4 Alle dröhnend marschierenden Stiefel und blutgetränkten Mäntel werden verbrannt werden und den Flammen zum Opfer fallen. 5 **Denn uns wurde ein Kind geboren, uns wurde ein Sohn geschenkt. Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft. Er heißt: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedensfürst.** 6 **Seine Herrschaft ist groß und der Frieden auf dem Thron Davids und in seinem Reich wird endlos sein.** Er festigt und stützt es für alle Zeiten durch Recht und Gerechtigkeit. Dafür wird sich der Herr, der Allmächtige, nachhaltig einsetzen.*

**Jesaja 11, 1** *Aus dem Stumpf Isais wird ein Spross hervorgehen – ein neuer Trieb aus seinen Wurzeln wird Frucht tragen. 2 Auf ihm wird der Geist des Herrn ruhen – der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Macht, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. 3 Er wird an der Furcht des Herrn Wohlgefallen haben. **Sein Urteil wird sich nicht auf Äußerlichkeiten gründen, er wird nicht aufgrund dessen, was er hört, entscheiden.** 4 **Er sorgt für Gerechtigkeit unter den Armen und verschafft den Unterdrückten Recht.** Er schlägt das Land mit der Rute seiner Lippen und tötet die Gottlosen mit dem Hauch seines Mundes. 5 Gerechtigkeit ist sein Gürtel und Wahrheit sein Gurt. 6 Dann werden der Wolf und das Lamm einträchtig zusammenleben; der Leopard und die Ziege werden beieinander lagern. Kalb, Löwe und Mastvieh werden Freunde und ein kleiner Junge wird sie hüten. 7 Kuh und Bär werden miteinander weiden. Ihre Jungen werden nebeneinander ruhen. Der Löwe wird Stroh fressen wie das Vieh. 8 Der Säugling spielt am*

*Schlupfloch der Otter. Ja, ein Kleinkind steckt seine Hand in eine Giftschlangenhöhle. 9 Auf meinem ganzen heiligen Berg wird niemand mehr etwas Böses tun oder Unheil stiften, denn wie das Wasser das Meer füllt, so wird die Erde mit der Erkenntnis des Herrn erfüllt sein. 10 Dann wird die Wurzel Isais, aus der neue Triebe wachsen, den Völkern ein Zeichen sein. Sie werden unermüdlich nach ihr fragen und sie werden in Herrlichkeit leben.*

**Jesaja 35, 1** Die Wüste und das dürre Land sollen sich freuen und die Steppe soll frohlocken und wie ein Krokusfeld erblühen. 2 Dort werden Blumen im Überfluss wachsen und sie wird singen, jubeln und sich freuen! Sie wird so herrlich werden wie der Libanon, prächtig wie der Karmel und die Ebene von Scharon. Denn sie werden die Herrlichkeit des Herrn, die Pracht unseres Gottes, sehen. 3 Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie. 4 Sprecht zu denen, die tief beunruhigt sind: Seid stark und fürchtet euch nicht. Seht doch: die Rache und Vergeltung unseres Gottes kommt. **Er wird kommen und euch retten. 5 Dann werden die Augen der Blinden und die Ohren der Tauben geöffnet. 6 Der Lahme wird springen wie ein Hirsch, und der Stumme wird jubeln.** Denn aus der Wüste entspringen Quellen, Ströme bewässern die Steppe. 7 Luftspiegelungen werden zu echten Seen und das durstige Land zu sprudelnden Wasserquellen. Gras, Binse und Schilf blühen, wo einst Schakale hausten. 8 Durch die Wüste führt dann eine Straße, die die heilige Straße genannt werden wird. Kein unreiner Mensch wird darauf wandern, denn sie ist nur für sein Volk bestimmt. Wer auch immer auf diesem Weg geht, wird sich nicht verirren. Selbst der Einfältige wird darauf nicht fehlgehen. 9 Löwen wird es dort nicht geben. Kein wildes Raubtier wird diesen Weg betreten. Nur die Erlösten werden darauf gehen. **10 Diejenigen, die vom Herrn erlöst wurden, werden zurückkehren und jubelnd nach Jerusalem kommen. Ihr Gesicht spiegelt unendliche Freude wider. Freude und Glück werden bei ihnen einkehren, Kummer und Seufzen aber werden vor ihnen fliehen.**

**Jesaja 42 1** »Schaut her, das ist mein Knecht, den ich festhalte. Er ist mein Auserwählter und macht mir Freude. Ich habe ihm meinen Geist gegeben, damit er den Völkern das Recht bringt. 2 Er wird weder schreien und lärmern noch seine Stimme auf der Straße hören lassen. 3 **Er wird das geknickte Rohr nicht brechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen. Er wird das Recht**

**wahrheitsgetreu ans Licht bringen.** 4 Er wird nicht müde werden oder zerbrechen, bis auf der ganzen Erde das Recht fest gegründet dasteht. Selbst ferne Meeresländer erwarten seine Weisungen. « 5 Gott, der Herr, hat den Himmel erschaffen und ausgespannt. Er hat die Erde und alles, was darauf wächst, gemacht. Er gibt allem, was auf der Welt ist, Leben und allem, was auf ihr geht, Atem. Er sagt:6 »**Ich, der Herr, habe dich in Gerechtigkeit berufen und dich bei deiner Hand erfasst. Ich beschütze dich und mache dich zu einem Bund für das Volk und zum Licht für die Völker.** 7 **Dadurch sollst du den Blinden die Augen öffnen, die Häftlinge aus dem Gefängnis befreien und die in der Dunkelheit Gefangenen ans Licht führen.** 8 **Ich bin der Herr; das ist mein Name! Ich werde meine Herrlichkeit keinem anderen überlassen. Ich werde das Lob, das mir zukommt, nicht mit Götzen teilen.** 9 **Vorhersagen haben sich erfüllt, jetzt weissage ich neue Dinge. Ich werde euch die Zukunft sagen, bevor sie eintritt.** «

#### **Jesaja 50 Der gehorsame Gottesknecht**

4 Der Herr hat mir die Zunge eines Jüngers gegeben, damit ich weiß, wie ich den Müden ermutigen kann. Morgen für Morgen öffnet er mir das Ohr, damit ich höre, wie ein Jünger hört. 5 Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet und ich lehnte mich nicht auf und habe mich gestellt: 6 Ich habe meinen Rücken denen entgegengehalten, die mich schlugen und meine Wangen denen, die mir den Bart ausrissen. Ich habe mein Gesicht nicht vor Hohn und Speichel verborgen. 7 Doch Gott, der Herr, wird mir helfen. Darum werde ich nicht beschämt dastehen. Deshalb habe ich mein Gesicht gehärtet wie einen Kieselstein. Ich weiß, dass ich nicht blamiert dastehen werde. 8 Er, durch den mir Gerechtigkeit widerfährt, ist mir nah.

Und dann kommt der Schatzmeister an die Stelle, wo der leidende Diener Gottes beschrieben wird. Und es stürzt ihn in tiefe Verwirrung:

Jesaja 52, 13-15 und Jesaja 53

#### **Der leidende Diener Gottes**

13 Sieh, mein Diener wird sein Ziel erreichen. Er wird sich erheben und emporgehoben werden. Er wird erhaben sein. 14 **Er war so entstellt, dass sein Aussehen kaum mehr dem eines Menschen glich und viele waren entsetzt, als sie ihn sahen.** 15 Ebenso wird er viele Völker in Staunen versetzen. Seinetwegen

werden Könige verstummen. Denn sie sehen etwas, was ihnen nie zuvor verkündigt wurde; sie nehmen etwas wahr, wovon sie noch nie gehört hatten.

1 Wer hat unserer Botschaft geglaubt? Wem wurde der mächtige Arm des Herrn offenbart? 2 Er wuchs vor ihm auf wie ein Spross; er entsprang wie eine Wurzel aus trockenem, unfruchtbarem Land. Sein Äußeres war weder schön noch majestätisch, er hatte nichts Gewinnendes, das uns gefallen hätte. **3 Er wurde verachtet und von den Menschen abgelehnt – ein Mann der Schmerzen, mit Krankheit vertraut, jemand, vor dem man sein Gesicht verbirgt. Er war verachtet und bedeutete uns nichts.** 4 Dennoch: Er nahm unsere Krankheiten auf sich und trug unsere Schmerzen. Und wir dachten, er wäre von Gott geächtet, geschlagen und erniedrigt! 5 Doch wegen unserer Vergehen wurde er durchbohrt, wegen unserer Übertretungen zerschlagen. Er wurde gestraft, damit wir Frieden haben. Durch seine Wunden wurden wir **geheilt!** 6 Wir alle gingen in die Irre wie Schafe. Jeder ging seinen eigenen Weg. Doch ihn ließ der Herr die Schuld von uns allen treffen. 7 **Er wurde misshandelt und niedergedrückt und gab keinen Laut von sich. Wie ein Lamm, das zum Schlachten geführt wird, und wie ein Schaf vor seinem Scherer verstummt, so machte auch er den Mund nicht auf.** 8 Er wurde aus der Haft und dem Gericht genommen, aber wen aus seinem Volk stimmte es nachdenklich, dass er aus den Lebenden gerissen und wegen der Vergehen meines Volkes geschlagen wurde? Durch Hass und Gericht wurde er dahingerafft. Doch seine Zeitgenossen dachten darüber nicht nach. **Er wurde den Lebenden entrissen und starb für die Sünden meines Volkes.** 9 Zwar wies man ihm ein Grab unter Sündern zu, doch wurde er in das Grab eines reichen Mannes gelegt, weil er kein Unrecht getan hatte und kein Betrüger war. 10 Doch es war der Wille des Herrn, ihn leiden zu lassen und zu vernichten. Wenn sein Leben jedoch als Opfer für die Sünde dargebracht wird, wird er viele Nachfolger haben. Er wird lange leben und die Absichten des Herrn werden durch seine Hand gedeihen. 11 Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er sich dann an dem, was er zu sehen bekommt, erfreuen. **Durch seine Erkenntnis wird mein gerechter Diener Gerechtigkeit für viele erwirken, denn er wird ihre Sünden auf sich nehmen.** 12 Deshalb werde ich ihm seinen Anteil unter den Großen geben; mit Mächtigen wird er Beute teilen, denn er hat sein Leben geopfert und sich zu den Sündern zählen lassen. **Tatsächlich aber hat er die Sünden vieler getragen und ist für die Sünder eingetreten.**

Gott sieht, wie der Schatzmeister sich abmüht – sieht seine Sehnsucht, diesen Gott kennen zu lernen, seine Unfähigkeit, irgendetwas zu verstehen, was da steht. Und schickt ihm Philippus. Philippus fragt: Verstehst du denn überhaupt, was du liest? Und der drauf: Na, wie denn, wenn es mir keiner erklärt! Von wem spricht Jesaja da?

Und er lädt ihn ein, zu ihm in den Wagen zu steigen und mit ihm den Text durchzugehen. Ihr Lieben, anhand des Jesajabuches wurde ihm die Gute Nachricht von Jesus erklärt! Altes Testament!

Philippus nimmt diese Stelle als Einstieg und erklärt ihm, dass damit Jesus gemeint ist; erzählt, was in Jerusalem vor noch gar nicht langer Zeit passiert ist; Dass Jesus zum Tod am Kreuz verurteilt wurde, obwohl man ihm kein einziges Verbrechen nachweisen konnte; dass er sich nicht gewehrt hat; dass er seinen Peinigern noch vergeben hat; dass er gestorben, aber am 3.Tag auferstanden ist; dass ihn Hunderte danach gesehen haben!; dass Jesus selbst folgende Stelle zitiert hat und gesagt hat: das betrifft mich! **Jesaja 61** *Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt, um den Armen eine gute Botschaft zu verkünden. Er hat mich gesandt, um die zu heilen, die ein gebrochenes Herz haben und zu verkündigen, dass die Gefangenen freigelassen und die Gefesselten befreit werden. 2 Er hat mich gesandt, um ein Gnadenjahr des Herrn (und einen Tag der Rache unseres Gottes) auszurufen (und alle Trauernden zu trösten).*

Und dass Jesaja das über **700 Jahre im Vorhinein** angesagt hat – im Auftrag Gottes!

Auch Philippus trifft es ins Herz und er erkennt, dass er diesem Jesus nicht nur nachfolgen, sondern ganz gehören möchte. Er fragt, ob er sich taufen lassen kann. Philippus hat ganze Arbeit geleistet – hat anscheinend den gesamten Wiedergeburtprozess erklärt (Glaube, Umkehr, Taufe und Erfüllung mit dem Heiligen Geist)! – und sagt: ja, es spricht nichts dagegen. Und wie es so kommt, ist da ein Wasser und Philippus tauft ihn.

Damit ist die Aufgabe des Philippus erfüllt. Gott versetzt ihn nach Aschdod – und der Schatzmeister bleibt „allein“ zurück – nicht wirklich allein – er fühlt eine große Freude in sich! Ein Zeichen dafür, dass der Heilige Geist Wohnung in

ihm genommen hat. Ab jetzt, wird der Heilige Geist die Aufgabe des Erklärens, des Offenbarens von Gottes Wort übernehmen.

Wie hat der Schatzmeister seine Sehnsucht gestillt? Er hat in Gottes Wort gelesen, Gott gesucht, Fragen gestellt, zugehört – und der Geist Gottes und Philippus haben ihm die Wahrheit, nämlich Jesus offenbart. **So kam die Gute Nachricht von Jesus durch einen Mann nach Afrika!**

Ihr Lieben frisch Getauften – habt ihr das nicht grade auch erst selbst erlebt? Wer weiß, was Gott mit euch noch alles vorhat! Wo hat er deine Sehnsucht nach Ihm selbst gestillt, wo hat er sich dir offenbart, wen möchte er durch dich wohl erreichen? „Wes des Herz voll ist, des geht der Mund über.“ Durch diesen Schatzmeister, ist das Evangelium auf den afrikanischen Kontinent gelangt und hat **viel Frucht gebracht!**

Und dann ist da noch ein Mann, dessen Sehnsucht gestillt wurde: **Philippus!**

Ich hab ein bissl recherchiert, wer dieser Mann war: Er war **einer der 7 Armenpfleger** in der Gemeinde in Jerusalem – ein Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, die die Apostel eingesetzt haben, damit sie sich der Verkündigung des Wortes Gottes ganz widmen konnten. Seine erste Aufgabe war es, sich um die **Versorgung der Witwen und Waisen mit Essen** zu kümmern. Für diese wichtige praktische Aufgabe haben sie jemanden gesucht mit Weisheit und Heiligem Geist!

Kurz darauf passiert unter der Aufsicht von Saul etwas Schreckliches: Stephanus wird nach seiner aufrüttelnden Predigt gesteinigt – und **Saul verfolgt die Gemeinde so hart, dass sie sich zerstreut. Philippus marschiert nach Samaria**, in die Hauptstadt und verkündet dort die Gute Nachricht. Er tut viele Wunder (Dämonisierte werden von bösen Geistern frei, Lahme gehen, Krüppel werden gesund) und das Volk glaubt seiner Predigt. Zur selben Zeit war der Zauberer Simon aktiv in diesem Gebiet. Als aber auch er das Evangelium durch Philippus erfährt, wird er gläubig und folgt Jesus nach. Er begleitet Philippus und kommt aus dem Staunen nicht heraus wegen der vielen Wunder, die seine Predigt begleiten. **Viele Frauen und Männer, und auch Simon, lassen sich taufen.**

➔ Einwurf: Jesus sagte zu seinen Jüngern in Apg. 1,8: Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.

1. Jerusalem, 2. Judäa, 3. Samaria – durch die Verfolgung sind sie jetzt schon in Samaria! – 4. Grenzen der Erde!

Als nächstes verwendet Gott ihn, um dem Schatzmeister aus Äthiopien das Evangelium von Jesus zu erklären. Wieder einer, der zu Jesus umkehrt, ihm glaubt, sich taufen lässt und vom Heiligen Geist erfüllt wird. Und der Jesus nach Afrika bringt.

Philippus – einfach ein Mann des Glaubens und voll heiligen Geistes. **Beginnt mit Essensausgabe an Bedürftige. Aber weil er ein Ohr und sein ganzes Herz bei Gott hat, erweitert Gott sein Aufgabengebiet. Er wird zum Evangelisten.** Kriegt ein paar Bekehrungen mit – nicht mehr. Aber was für eine Frucht tragen sie! Einfach, weil seine Herzenssehnsucht bei Gott ist.

(Danach versetzt ihn Gott weg von der Taufstelle einfach in einen Ort namens Aschdod. Und gibt ihm den Auftrag, Richtung Cäsarea Philippi, 220km, zu gehen. Dort bleibt er und evangelisiert. Er hat 4 Töchter, alle bekannt als Prophetinnen.)

**Wonach lechzt dein Herz? Wonach sehnst du dich??**

➔ 2.Mose 33 **Angesicht Gottes sehen wollen → meine größte Sehnsucht**

*18 Doch Mose hatte noch eine weitere Bitte: »Lass mich deine Herrlichkeit sehen.« 19 Der Herr antwortete: »Ich will meine Güte an dir vorüberziehen lassen und will meinen Namen ›der Herr‹ vor dir ausrufen. Ich schenke meine Gnade und mein Erbarmen, wem ich will. 20 Mein Gesicht kannst du jedoch nicht sehen, denn jeder Mensch, der mich sieht, muss sterben.« 21 Dann fuhr der Herr fort: »Stell dich hier auf diesen Felsen neben mich. 22 Wenn ich dann in meiner Herrlichkeit vorüberziehe, werde ich dich in die Felsspalte stellen und meine Hand schützend über dich halten, bis ich vorübergegangen bin. 23 Dann*

*will ich meine Hand wegnehmen und du wirst mir hinterher sehen. Mein Gesicht aber kann niemand sehen. «*

Seitdem ich gläubig bin – und das sind jetzt immerhin über 30 Jahre – berührt mich diese Stelle. Wie Mose mit Gott verhandelt, seine Wünsche klar und deutlich deponiert, und mit Gott redet wie mit seinem besten Freund. Und wie Gott reagiert! Nicht: bist du wahnsinnig? Was bildest du dir eigentlich ein? Nein, fast hat es den Eindruck, dass sich Gott drüber freut. Er stimmt soweit es möglich ist zu – hat nur die Sicherheit Moses im Blick.

Das ist meine Herzenssehnsucht – Ihm so nahe zu sein, dass ich Ihn sehen kann. Nicht das, was er tut, nicht spüren, sondern tatsächlich IHN SEHEN.

**Wonach lechzt dein Herz? Wonach sehnst du dich??**

Nimm diese Frage mit in die Sommerpause und begegne deinem Gott.